

# Gefahren sozialer Netzwerke

## Bruno Lux klärt Schüler über Cybermobbing auf

„Zuschauen bedeutet zustimmen!“ Diesen Satz wiederholte Bruno Lux, Leiter der Staatlichen Schulberatungsstelle am Hans-Carossa-Gymnasium, immer wieder, während er Schüler der 6. Klasse über die Gefahren sozialer Netzwerke aufklärte. Besonders ging er dabei auf das aktuelle Phänomen des Cybermobbings ein. Unter dem Slogan „Mobbing ist Gewalt!“ versuchte er den Kindern zu verdeutlichen, dass Mobbing keineswegs ein Kavaliersdelikt ist. So könne es strafrechtlich beispielsweise als Beleidigung und üble Nachrede bis hin zu Erpressung, Stalking und Körperverletzung geahndet werden. Und das sei auch berechtigt, da die

Konsequenzen, mit denen die Opfer zu kämpfen haben, gravierend sind. Oft müssten sie sich über einen längeren Zeitraum in psychologische Behandlung begeben oder begingen sogar Selbstmord.

Die Gründe für Mobbing sind vielfältig. Sie reichen von Langeweile und Streben nach Anerkennung bis zu Rache, Hass und Wutabbau. Die größte Rolle spielten allerdings weder Täter noch Opfer, sondern die Zuschauer. Sie könnten sich einmischen und das Mobbing unterbinden, wegschauen oder sogar dazu anspornen. Doch man muss sich den Tätern nicht wehrlos ausliefern. Lux Ratschläge: Zuerst sollte man sich einem Erwachsenen



Bruno Lux, Leiter der Staatlichen Schulberatungsstelle, stieß mit seinem Vortrag bei den Sechstklässlern des HCG auf großes Interesse.

anvertrauen und auf keinen Fall selbst beleidigend werden. Zudem sollten Beweise gesichert werden,

beispielsweise mit einem Screenshot. Falls die Täter sich nicht einsichtig zeigen, muss die Polizei eingeschaltet werden.

Allgemein gelte laut Lux, dass man seine Privatsphäre bestmöglich schützen und seine Passwörter niemanden mitteilen sollte. Cybermobbing ist weder auf einen Ort noch eine Zeit beschränkt. Das bedeute, dass die Opfer vor einem unüberschaubar großen Publikum rund um die Uhr drangsaliert werden können, was es den Betroffenen unmöglich mache, ihren Peinigern zu entfliehen.

Weitere Informationen zum Thema Cybermobbing gibt es im Internet unter [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de).